



„Bodo“ darf auf dem Rollator mitfahren



▲ Obfrau Susanna Haitzer und ihre „Aimee“ vor dem neuen Ausbildungszentrum in Neudörfel (Burgenland).

▲ Zwei die sich verstehen: Therapiehunde motivieren zu Spaziergängen.



Wie heißt du?“ Der herzige blonde Bub aus dem Sonderpädagogischen Zentrum in Baden kennt mich seit über einem Jahr. Meinen Namen aber hat sich das Kind noch nicht gemerkt. Ist auch nicht so wichtig. Hauptsache, „Lucky“ ist dabei. Den Namen

Zuneigung, Liebe sowie Geduld und Einfühlungsvermögen: Diese Eigenschaften zeichnen gute Therapiehunde aus. Ihr Lohn ist ein Lächeln auf den Gesichtern der Menschen.

meiner blonden Labradorhündin weiß nicht nur Luca sehr genau. Auch die anderen Mädchen und Buben warten jeden Donnerstag-

nachmittag sehnsüchtig auf „ihren“ Therapiehund. Begeistert sind sie dabei, wenn es darum geht, Farben zu benennen, zu rechnen oder

durch einen Tunnel zu klettern. Alles mit den Lehrerinnen abgesprochene Therapieschritte, die sonst nicht so gerne und engagiert in Angriff genommen werden.

„Tiere helfen leben“, so der Name des gemeinnützigen und karitativen Vereines mit Sitz in Neudörfel im Burgenland. Hier werden seit 2005 zahlreiche Hunde und ihre Besitzer gewissenhaft auf ihre Einsätze in Schulen, Kindergärten, Pflegeheimen und Krankenhäusern vorbereitet. Nach vielen Theorie- und Praxiseinheiten und der bestandenen Abschlussprüfung dürfen die Mensch-Hunde-Teams dann ihre Arbeit aufnehmen.

Zum Unterschied von Blindenführ- oder Partnerhunden werden „unsere“ Vierbeiner nicht darin geschult, Gegenstände vom Boden aufzuheben, Licht-

schalter zu betätigen oder jemanden sicher über die Straße zu begleiten. Vielmehr helfen „Lucky“ und ihre zahlreichen „Berufskollegen“ in ganz Österreich gemeinsam mit ihren Besitzern durch ihre Anwesenheit, ihre Liebe, Zuneigung

VON SABINE OBERHAUSER

und ihr Einfühlungsvermögen Menschen, ihren Alltag besser zu bewältigen. Sie zaubern ein Lächeln auf das Gesicht von Menschen, die am Ende ihres Lebens angelangt sind, sie motivieren Senioren, die nur noch sitzend darauf warten, dass es Abend wird, doch ein paar Schritte durch das Pflegeheim zu unternehmen, oder sie bringen Kinder dazu, über ihren Schatten zu springen und zu sprechen, auch wenn sie das sonst niemals tun...

Am eigenen Leib darf ich einmal in der Woche erfahren, wie glücklich meine Therapiehündin die teils schwerstbehinderten Kinder

macht. Wie schnell sie sich aber auch Zugang zu den Herzen von Teenagern verschafft, die ihre Umwelt längst aus ihrem Leben ausgesperrt haben.

Möglich wird das alles durch die ehrenamtliche Arbeit aller Verantwortlichen. Sie haben es jetzt auch geschafft, ein neues Vereinszentrum in Neudörfel zu mieten. Das Haus samt einem großen Areal, wo es schon bald einen therapeutischen Erlebnispark für Kinder und Hunde geben soll, wird am 13. Juni feierlich seiner Bestimmung übergeben. „Wir wollen möglichst vielen Menschen Zugang zur Tiergestützten Therapie und Pädagogik verschaffen. Das wird in unserem neuen Vereinszentrum nun noch besser möglich“, sagt Obfrau Susanna Haitzer. Nähere Infos unter www.tiere-helfen-leben.org

Treue Begleiter am Ende des Weges: Es sind auch unter den Therapiehunden die ganz Besonderen, die schwer kranken Menschen durch ihre Anwesenheit zu verstehen geben: „Du bist nicht allein“. Sie vermitteln Trost, Wärme und Zuneigung.



▲ Gegenseitiges Vertrauen und Rücksicht lernen hier schon die Kleinsten.

◀ Mit „Lucky“ machen Geschicklichkeitsspiele gleich viel mehr Spaß. ▼

